

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 19

### **Buchbesprechung:** Fach-Litteratur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Borneo genannt wird. Der Rand ist von gleichfarbenem Samt eingefasst. Eine grosse Schleife aus Ottomanband in derselben Farbe liegt auf dem Kopf, und darauf vorne ein Phantasiegesteck aus „Héron-“, Schneehuhn- und Fasanenfedern.— Madame Lobros bringt als „letzte Creation“ eine Toque, deren rechte Hälfte aus Samt drapiert ist, während die linke aus einem dicken Bord aus Rosen besteht, die aus mit changeant Pailletten besetztem Tüll gefertigt sind. Der ganz in Bordeaux gearbeitete Hut ist an der linken Seite mit einem vollen Paradiesreicher garniert.

### Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle, sowie die Seidenspinn- und Zwirnerei können Freitag und Samstag den 4. und 5. Oktober, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Gleichzeitig sind auch die Arbeiten der Teilnehmer an den diesjährigen Sonntagskursen des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler, sowie die auf die Preisausschreibung eingegangenen Gegenstände (Verbindende- und Fadenflektzug-Apparat, Federnzugregister, Stoffeinstellapparat, Scheidflügelhalter, Schiffchenpelzkluppe) ausgestellt.

Als weitere Neuheiten werden teils im Betrieb, teils ausgestellt sein: Von J. Schweiter in Horgen: Ein mech. Seidenwebstuhl (Volksstuhl), eine Windmaschine für Kreuzwindung, eine Doublier-Spulmaschine für Kreuzwicklung, eine kombinierte Zettel- und Aufbäummaschine, ein Schlingkantenapparat, eine Kettenbaum-bremse, eine Zwirnmaschine für Endfäden; von Schwarzenbach & Ott in Langnau bei Zürich: Eine Doppelhub-Schaftmaschine; von Oberholzer & Busch in Zürich: Ein Blatteinzieh-Apparat, ein Schusskontroll-Apparat, Weberschiffchen mit Pelz-Bremsfalle.

Das neue Schuljahr beginnt am 28. Oktober. Der Lehrplan umfasst zwei Jahreskurse. Im 1. Kurs wird die Schaftweberei, im 2. die Jacquardweberei und das Musterzeichnen gelehrt. Für die Aufnahme in den 1. Kurs sind genügende Schulpflicht, Vorkenntnisse im Handweben, sowie das angetretene 16. Altersjahr erforderlich. In den 2. Kurs kann eintreten, wer das Lehrziel des 1. erreicht hat. Junge Leute, die sich im Musterzeichnen ausbilden wollen, werden direkt in den 2. Kurs aufgenommen, wenn sie Anlage zum Zeichnen besitzen und ein einfaches Seidengewebe weben und ausnehmen können.

Die Anmeldungen für beide Kurse sind bis 1. Oktober zu Handen der Aufsichtskommission an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten, durch welche auch Prospekte bezogen werden können. Neu-eintretende haben ihre letzten Schulzeugnisse beizulegen. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendien-gesuche einzureichen. Die Aufnahmestellung findet am 23. und 24. Oktober statt.

September 1907.

### Die Aufsichts-Kommission.

### Fach-Litteratur.

**Die färbige Gewebemusterung.** Unter diesem Titel ist im Verlag von A. Hartleben in Wien und Leipzig ein Werk erschienen, das für Musterdisponenten und Webereibeflissene überhaupt nützliche Dienste zu leisten berufen ist.

Verfasser des Buches ist der k. k. Lehrer für Technologie an der k. k. Fachschule für Textilindustrie in Wien, Herr Franz Donat, der uns durch seine früheren Werke über Weberei, namentlich das im gleichen Verlage erschienene „Grosse Bindungslexikon“, als Meister auf diesem ungemein vielseitigen Gebiet bekannt geworden ist.

Auf 76 Tafeln mit 580 Bindungen, 580 Warenbildern und 5 Stoffmustern entrollt sich ein reichhaltiges Bild von dem, was durch 2—6-farbige Anordnungen der Ketten- und Schussfäden und geeignete verschiedenartige Bindungen in der Gewebemusterung erreicht werden kann. Wie sich der Verfasser im Vorwort ausdrückt, soll das vorliegende Werk einerseits durch viele Beispiele zeigen, welche Beschaffenheit die Bindung haben muss, um mit ihr erfolgreich neue färbige Muster zu bilden, anderseits soll es als reichhaltige Vorbildersammlung dienen. Diesem Zweck ist volle Genüge geleistet und sollte das Buch um so eher Anklang finden, als dass gleiche Gebiet behandelnde Werke wenig oder sozusagen gar nicht im Verkauf sind. Es ist sehr anerkennenswert, dass der durch seine früheren webereitechnischen Publikationen bereits aufs Beste eingeführte Verlag auch in diesem Fall keine Mühen und Kosten gescheut hat, um durch reichfarbige Wiedergabe der Tafeln und gediegene Ausstattung die Verständlichkeit des interessanten Gebietes zu fördern. Der Preis von 9 Mk. kann in Anbetracht des Gebotenen ein sehr bescheidener genannt werden. Allen Webereibeflissenen, speziell solchen, die sich mit Neumusterungen befassen, oder denen ein klarer Einblick in die Technik der einschlägigen Gewebe erwünscht ist, kann das vorliegende Werk zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

F. K.

### Kleine Mitteilungen.

**Ein neues New-Yorker Seidenverkaufshaus.** Im Beisein eines grossen Publikums, das sich hauptsächlich aus den Kreisen der Seiden-Industrie zusammensetzte, eröffnete die American Silk Company kürzlich ihre neuen Verkaufsräume in New-York, Ecke der fünften Avenue und der 26. Strasse. Die Ausstattung der neuen Räume wirkt ungemein vornehm, nur englisch Eichenholz ist dazu verwendet worden. In kleinen Kabinettten, welche durch eine Rollenvorrichtung fortzubewegen sind, befinden sich die Seidenvorräte, die auf Wunsch in die einzelnen Verkaufsräume gerollt werden können. Den Besuchern stehen geschmackvoll ausgestattete Empfangszimmer zur Verfügung, und in einem völlig verdunkelten Raum können die Seidenstoffe bei jeder, leicht einzuschaltenden Beleuchtung auf ihre Farbenwirkung hin geprüft werden. In den Schaufenstern wird die Gewinnung der Seide in interessanter Weise praktisch vorgeführt. In hübscher Anordnung sind viele Cocons ausgelegt, von denen die Seidenfäden abgehästelt werden. Ferner sieht man Seidenwürmer, die auf Maulbeerblättern sitzen, und Maschinen und Webstühle in voller Tätigkeit.

Das Kapital der American Silk Co. besteht aus 2,750,000 Dollars in 7prozentigen Vorzugsaktien. Es soll jedoch noch auf 10,500,000 Dollars Vorzugsaktien und 12,000,000 Dollars gewöhnliche Aktien erhöht werden. 5000 Webstühle beschäftigt die Gesellschaft im ganzen.

### Patenterteilungen.

Kl. 19, Nr. 37735. 7. März 1907. Selbsttätige Spulmaschine. — Fritz Baum & Cie., Rorschach (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.  
 Kl. 19, Nr. 38016. 12. September 1906. Spule aus Holzersatzmasse. — Franz Schnell, Gutenstein; Georg Wilh. Mayer, Wiener Neustadt; und Emil Hartwich, Schönbrunner.